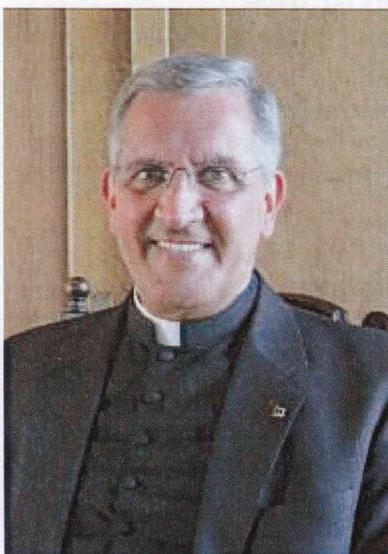
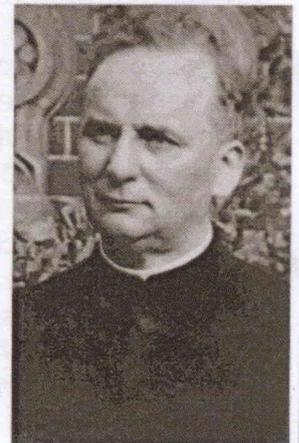


*Ralph Eberhard Brachthäuser:
Johannes van Acken - sein Leben in Bild und Film
Zum 85. Todestag eines außergewöhnlichen
Priesters*

Beamer-Vortrag und Diskussion

"Er war einer der ausgezeichnetsten und verehrungswürdigen Männer, denen ich begegnet bin." So lautete 1937 das Zeugnis des späteren Bundeskanzlers Konrad Adenauer über jenen Mann, der fast zwei Jahrzehnte seines viel zu kurzen Priesterlebens in Gladbeck gewirkt hatte. Der Vortrag gibt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand über das rast- und ruhelose Leben des Johannes van Acken. Seine visionären Ideen ließen ihn schon in Gladbeck zum Initiator und Mitbegründer vielfältiger Initiativen werden. An seinen späteren Wirkungsorten Berlin und Köln knüpfte er für den Deutschen Caritasverband intensive Kontakte in die große Politik, entwickelte sich zu einem der Wegbereiter des modernen Gesundheitswesens und war Freund und Helfer der Familie Adenauer angesichts der Repressionen durch die NS-Machthaber.



Ralph Eberhard Brachthäuser wurde 1962 in Dortmund geboren, wuchs in Mülheim an der Ruhr auf, studierte von 1983 bis 1988 Philosophie und katholische Theologie mit dem Schwerpunkt Kirchengeschichte an der Ruhr-Universität Bochum und an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, bevor er 1990 zum Priester geweiht wurde. Neben seiner Kaplanstätigkeit unterrichtete er mehrere Jahre an einem Gymnasium und wirkte unter anderem von 1998 bis 2010 als letzter Pfarrer von Heilig Kreuz in Gladbeck-Butendorf. Brachthäuser lebt in Gladbeck, ist Gründer der "Pfarrer Brachthäuser-Stiftung" und leitet das "Stiftshaus Gladbeck". Er ist Verfasser historischer und kirchenhistorischer Aufsätze und Abhandlungen. 2019 erschien sein Buch "Mit Leidenschaft für unsere Stadt. Die Frauen und Männer des ersten Gladbecker Stadtrates", 2020 das Buch "Roter Terror - Gladbeck in der Märzkrise 1920" und im Jahr 2021 die "Chronik der Firma A. Küster".

Die VHS führt diese Veranstaltung in Kooperation mit dem **Verein für Orts- und Heimatkunde** durch.

Termin: Dienstag, 17.5.2022, 19.00 Uhr
Ort: Haus der VHS, Friedrichstr. 55

Entgeltfrei - Anmeldung bis 3 Tage vor dem Termin.

Bitte wenden!

Dr. Manuela Klauser: Johannes van Acken – seine Ideen zum modernen Kirchenbau

Vortrag und Diskussion

Heilig Kreuz in Gladbeck-Butendorf und Herz Jesu in Gladbeck-Zweckel wurden Anfang des 20. Jh. als dringend notwendige Filialkirchen der um 1910 zahlenmäßig stark gewachsenen Pfarrei St. Lamberti errichtet. Beide Sakralbauten stehen unter Denkmalschutz, doch ihre Zeit als Kirchengebäude läuft derzeit ab. Welche Geschichte verbirgt sich hinter ihnen und welche künstlerische und historische Bedeutung ist ihnen beizumessen? Führendes Mitglied der Baukommission war der damalige geistliche Rektor des St. Barbara-Hospitals, Johannes van Acken. Er maß den Neubauten große Wichtigkeit in der Kirchengemeinde Gladbeck zu und hielt seine Gedanken in einer umfangreichen Festschrift zur Weihe (1915) der Kirchen fest.

Der Vortrag widmet sich den besonderen Raumkonzepten beider Kirchen zur Einbeziehung der versammelten Gemeinde in die Messliturgie, was seinerzeit noch nicht selbstverständlich war. Tatsächlich wurde dies erst mit dem 2. Vatikanischen Konzil von 1962-1965 weltweit verbindlich. Herz Jesu wurde von einem im kath. Kirchenbau sehr erfahrenen Architektenteam - Friedrich Becker (Mainz) und Wilhelm Sunder-Plaßmann (Münster) - als aufwändig ausgestattetes Gesamtkunstwerk entworfen; Heilig Kreuz hingegen von Otto Müller-Jena, einem Architekten, der im Kirchenbau keinerlei Erfahrung besaß und zudem Protestant war. Trotzdem oder gerade deswegen zeichnet sich gerade die nur sehr schlicht und bescheiden ausgestattete Heilig Kreuz Kirche durch außergewöhnliche Details aus, die dem katholischen Kirchenbau des 20. Jh. um Jahrzehnte vorausseilten. Johannes van Acken nahm diese grundsätzliche Neukonzeption von Pfarrkirchen zum Anlass, einige Jahre nach dem Ersten Weltkrieg seine programmatische Schrift "Christozentrische Kirchenkunst" (Gladbeck 1922) zu verfassen, die wegweisend für den modernen Kirchenbau der 1920er Jahre wurde.



Dr. Manuela Klauser wurde 1978 geboren und ist freie Kunsthistorikerin mit den Arbeitsschwerpunkten internationale Sakralarchitektur des 19. bis 21. Jahrhunderts, Architekturgeschichte der Moderne und Künstler- bzw. Architektennetzwerke. Sie lebt und arbeitet im Raum München. Klauser wurde 2017 für ihre Dissertation "Ikonische Kirchen - Zeichen lebendigen Glaubens. Geschichte und Theorie des Pfarrkirchenbaus an Rhein und Ruhr zwischen Historismus und Moderne" mit dem "Paul-Clemen-Preis" des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) ausgezeichnet. Seit 2019 ist sie als Redakteurin und Autorin für die "Straße der Moderne" tätig, einem Projekt des Deutschen Liturgischen Instituts.

Die VHS führt diese Veranstaltung in Kooperation mit dem **Verein für Orts- und Heimatkunde** durch.

Termin: Dienstag, 31.5.2022, 19.00 Uhr
Ort: Haus der VHS, Friedrichstr. 55

Entgeltfrei - Anmeldung bis 3 Tage vor dem Termin.

Volkshochschule der Stadt Gladbeck · Friedrichstr. 55 · 45964 Gladbeck
Tel. 0 20 43/99 24 15 · FAX 0 20 43/99 14 11
E-Mail: vhs@stadt-gladbeck.de · Internet: www.vhsgladbeck.de
www.facebook.com/vhsgladbeck

